

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 72.

Donnerstag, den 25. Juni.

1874.

Einladung zum Abonnement auf das Calwer Wochenblatt.

Mit dem 1. Juli 1874 beginnt ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, welches wie seither wöchentlich dreimal, Samstags mit einem Unterhaltungsblatt, erscheint. Der halbjährige Abonnementspreis beträgt in der Stadt (ohne Trägerlohn) 1 fl., durch die Post bezogen sammt Lieferungsgebühr im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr. Zu neuen Bestellungen freundlichst einladend, ersuchen wir unsere seitherigen verehrl. Abonnenten, ihre Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Inserate sind bei dem großen und stets sich erweiternden Leserkreise des Blattes in der Regel vom besten Erfolg und empfehlen wir daher dasselbe zu fleißiger Benützung. — Bis spätestens Vormittags 9 Uhr aufzugebene Inserate finden noch Aufnahme in der Abends auszugebenden Nummer.

Die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. März d. J. und die Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 22. März, betreffend die außerkurssetzung der Kronenthaler, sowie von Münzen des Conventionsfußes (Staatsanz. Nr. 74 und 144 Beil.), erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, die gedachten beiden Verfügungen wiederholt in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

Das Gleiche hat zu geschehen bezüglich der Ministerialverfügung vom 2. März d. J., betreffend die außerkurssetzung der Landesgoldmünzen (Staatsanz. Nr. 56 und 144 Beil.).

Zugleich wird an die früher ergangene Weisung erinnert, wornach die genannten Bestimmungen den öffentlichen Rechnern besonders zu Protokoll zu eröffnen sind.

Den 24. Juni 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Verkauf einer Gasbeleuchtungseinrichtung.



Die Einrichtung der Gasbeleuchtung im Bauamtsbureau (ehemaligen Schlesinger'schen Hause) in Pforzheim, bestehend aus einer Gasuhr, eisernen Röhren von gegen 80 Meter Länge, einer Stehlampe, 4 doppelarmigen und 8 einfachen Lampen — sämmtlich mit Argandbrenner versehen, kommt höherem Auftrage zu Folge

Montag, den 29. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle zum öffentlichen Verkauf.

Das Nähere ist bei dem unterzeichneten Bauamts-Vorstand in Hirsau oder bei Bauführer Lösch in Pforzheim, welcher die Verkaufsgegenstände vorzeigen wird, zu erfragen.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Hirsau, den 19. Juni 1874.

Königl. Eisenbahnbauamt Pforzheim.
Schmoller.

Calw.

Weißwaarenverkauf.

Aus der Verlangenschaftsmasse der kürzlich verst. Rosa Fink dahier wird das Waarenlager an Weiß-, Ellen- und Kurzwaaren im Werthe von etwa 1400 fl. im Ganzen oder in größern Abtheilungen am

Montag, den 13. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Laden der Verstorbenen in der Teinacherstraße zu verkaufen versucht werden, wozu die Kaufsliebhaber, wie auch die Gläubiger, letztere wegen Genehmigung der Angebote, eingeladen werden.

Den 20. Juni 1874.

R. Gerichtsnotariat.

Majer.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

In der Schuldensache der kürzlich verstorbenen Rosa Fink von Illingen, gew.

Inhaberin eines Weißwaarengeschäfts dahier, ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag, den 13. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus anberaumt, wozu die Gläubiger vorgeladen werden, ihre Forderungen anzumelden und zu erweisen.

Diejenigen Gläubiger, welche bezüglich der Veräußerung der Ladenwaaren und eines Nachlaß-Vergleichs den Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger beitreten wollen, können auch schriftlich liquidiren.

Den 20. Juni 1874.

R. Gerichtsnotariat.

Majer.

Calw.

Bekanntmachung.

Lehrlinge, männliche und weibliche Dienstboten, welche noch in sonntagschulpflichtigem Alter stehen, sind nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen verbunden, als-

bald nachdem sie hier in ein Dienstverhältniß getreten sind, die Sonntagschule zu besuchen. Bei Zuwiderhandlungen befreit die Ausrede, diese Vorschrift nicht gekannt haben, von der gesetzlichen Strafe nicht.

Hierauf werden nicht nur die Lehrlinge und Dienstboten, sondern auch Lehr- und Dienstherrn aufmerksam gemacht.

Für die Ortschulbehörde:

Stadtpfarrer	Stadtschulh. W.
Mezger.	Gaffner.
	Ader.
	Schüz.
	Kopp.
	Baither.

Liebenzell.

Aus der Gantmasse des Carl Kröck, Krämers hier, werden am

Montag, den 29. Juni 1874,

von Morgens 8 Uhr an,

Cigarren, Specerei, Kurzwaaren und Strohhüte, etwas Fahrniß, sowie eine vollständige

Ladeneinrichtung sammt Waagen im Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet.

Den 23. Juni 1874.

Stadtschultheißenamt.

Kau.

Simmozheim.

Am nächsten

Montag, den 29. Juni,

Mittags 12 Uhr,

wird unter waisengerichtlicher Leitung eine



Kuh

beim Rathhaus verkauft.
Waisengericht.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hofstett.
Holz-Verkauf



am Dienstag, den
30. Juni d. J., von
Morgens 9 Uhr an,
im Waldhorn zu
Englödsterle aus den
Staatswäldungen
Hühnerbach und

angshalde:

101 Km. Nadelholz-Prügel, 6 Km. dto.
Anbruch und 52 Km. Nadelholz-
Reisprügel.

Ferner ebendasselbst von Vormittags 11
Uhr an aus den Staatswäldungen Hühner-
bach und Breitenwald:

1 Eiche mit 0,72 Fm. und 3124 Stück
Nadelholz-Stamm- und Klop Holz mit
1883 Fm.

Altenstaig, den 22. Juni 1874.

A. Forstamt.

Unterreichenbach.

Jagdverpachtung.



Am Montag, den
29. d. M., Morgens 8
Uhr, wird die hiesige Ge-
meindejagd auf 6 Jahre
verpachtet, wozu Lieb-
haber freundlichst eingeladen werden.

Den 20. Juni 1874.

Schultheißenamt.
Scholl.

Privat-Anzeigen.
Calw.

Akkord

über

Bauarbeiten.

Die in dem neu aufgeführten Micha-
el'schen Bierbrauereigebäude weiter erfor-
derlichen Bauarbeiten werden im Wege
schriftlicher Submission vergeben; dieselben
betragen:

- 1) Gypfer- und Anstricharbeit 433 fl.
- 2) Schreinerarbeit 721 fl.
- 3) Glaserarbeit 287 fl.
- 4) Schlosserarbeit 495 fl.

Kosten-Voranschlag und Bedingungen
sind im Hause des Herrn Michael zur Ein-
sichtnahme aufgelegt. Die hierauf bezüg-
lichen Offerte sind längstens bis zum
29. Juni, Nachmittags 3 Uhr,
versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot auf
Bauarbeit“ versehen, ebendasselbst einzu-
reichen.

Den 22. Juni 1874.

A. A.:

Werkmeister Rühle.

Besigheim.

Der Unterzeichnete besitzt mehrere Sorten

älteren Wein,

welche ich zu gefälliger Abnahme bei billi-
gen Preisen empfehle.

Herr Christian Widmaier, Sattler,
am Markt in Calw, wird die Güte haben,
über Qualität und Preise die gewünschte
Auskunft zu geben und die beliebten Be-
stellungen auszuführen.

Achtungsvoll

Georg Kohler.

Aus-Verkauf zu herabgesetzten Preisen

wegen Lokalveränderung.

Flanellhemden (selbst angefertigte), wollene und baumwollene
Unterjacken und **Hosen** für Sommer und Winter, sowie die pa'entirten
Filetjacken von **Carl Metz & Söhne in Freiburg**
empfehlen das

feinen- und Ausstattungsgeschäft von

W. G. Trittler

am Schulplatz, Pforzheim.

Den Herren Pflägern und Capitalisten empfehle ich mich zum

Ein- und Verkauf

von **Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten,**
und **Lotterie-Loosen** jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und
Beforgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und
sichere möglichst billige und pünktliche Beforgung zu; auch ertheile ich Auskunft über
stat. gefundene Loose und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose
gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose
werden unentgeltlich vorgemerkt.

Emil Georgii.

In Folge Verkaufs meines Geschäfts
bin ich in der Lage, verschiedene Artikel,
namentlich reinschmeckende

Caffee,

sowie einige Parthien gut abgelagerte

Cigarren

bei Abnahme von größeren Quantitäten zu
ermäßigten Preisen abzugeben.

Ich bitte daher um geneigten Zuspruch.
W. Enslin.

Althengstett.

Unterzeichnete verkauft am
Montag, den 29. Juni,
(Peter und Paul-Feiertag)
Nachmittags 2 Uhr,
zwei fehlerfreie



Pferde

(Fuchsen, Wallachen), 4- und
6jährig, zu jedem Dienst tauglich.
Bierbrauer Sattler's Wtw.

Unterreichenbach.

Wagen-Verkauf.

Am Montag, den 29. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
verkauft die Wittve des verstorbenen Mich.
Abom dahier im Gasthaus zum Lamm
einen starken zweispännigen



Wagen,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 20. Juni 1874.

A. A.:

Schultheiß Scholl.

3 Ziegen

hat zu verkaufen

Bahnwärter Schwab
bei Hirsau.

Waaren-Etiquettes

empfehlen A. Delschläger.

Spiegel

in schönster Auswahl, in Braun und Gold,
stets zu haben bei

Christian Ziegler, Schreiner.



Verloren!

ging am
Sonntagabend
in der Wirth-
schaft von G. Michael eine sil-
berne Cylinderruhr. Der
redliche Finder wird gebeten,
dieselbe gegen Belohnung bei
der Exped. d. Bl. abzugeben.

Entlaufener Hund.



Von Calw nach Ober-
reichenbach verlief sich ein
junger, rother Metzger-
hund. Der gegenwärtige
Besitzer desselben wird gebeten, bei Kaufher
3. Krone in Calw Anzeige zu machen.

Zu vermieten.

Zwei Stübchen mit Koch-Einrichtung
verleihen, habe ich an geordnete Leute zu
vermieten; dieselben würden sich am besten
für einzelne Personen eignen.

F. Schumm.

Geld auszuleihen.

200 oder auch 500 fl. sind
zum Ausleihen gegen gesetzliche
Sicherheit; wo? ist zu erfragen
bei Friedrich Müller,
Schreiner.

600 Gulden

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 pSt.
auszuleihen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Morgens
Woche bacht
Lan

Mu
in großer
E

— Stut

litum, unter
Prof. Dr.

die Leichenver
Er begann

fung und Be
Einwirkung

jedem Fäulni
mikroskopisch
lichen Orga

verderbliche
aus der Se
verderbliche

Ansicht des
deren Absich

gegen die G
nach zu wid
keit des neu

für die einze
über zur B
gen anschau

tonstruirt
vollständig
solle Jeder

schloß der
Beifall zu

— Reu
über das a
Theilnahme

haben und
feier begi
lung dreier

21st-Platz
Gesangsaus
die Turnha

— Kir
soll der
Versicheru

gegen 200
Parthie an
Nachmitta

Käufe wie
Juni, 9
heute bede

stellen sich

— Um
tags würd
zahlreiche

gegeben
neupächter

Altenhale

— Um
Oberamte

ben und so
wußte sich

endlich sei
als seine
lingen
ihm gefü

entzogen,
— In
stadt lieg

Dieselben
lung beig
gewo:fen,
— Zw
chen ist i



Morgenden Sonntag, sowie die ganze Woche bacht

Langenbrezeln

Georg Pfrommer im Biergäßle.

Rußbaumfourniere

in großer Auswahl hat zu verkaufen Christian Ziegler, Schreiner.

Zimmerleute,

wichtige, finden Beschäftigung bei G. Claus, Zimmermann in Pforzheim, Holzgartenstraße.

Guten Most

verkauft Eimer- und Zwi-weis billig Bäder Heugle.

Ein freundliches

Logis

hat bis Jakobi zu vermieten Christian Ziegler, Schreiner.

Mafulatur

in halben und ganzen Bogen, namentlich zum Tapezieren geeignet, ist zu haben in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei

Preisen

baumwollene die pa'entirten Freiburg

geschäfts von Stler Pforzheim.

Effecten,

Soupons und alle Plätze und Auskunst über die Lotterie-Loose kaufte 2000

Georgii.

quettes Delschläger.

gel

Braun und Gold, r, Schreiner.

ging am Sonntagabend in der Wirth. Michael eine silberne Uhr. Der Herr wird gebeten, eine Belohnung bei den.

Hund.

Salz nach Oberach verließ sich ein rother Wehger. Der gegenwärtige Herr, bei Kaufher zu machen.

liethen.

Koch-Einrichtung ordnete Leute zu den sich am besten.

F. Schumm.

leihe.

500 fl. sind gegen gefällige ist zu erfragen rich Müller, Schreiner.

ulden

berheit zu 5 pSt. die Exped. d. Bl.

Stuttgart, 21. Juni. Vor einem äußerst zahlreichen Publikum, unter welchem auch die Damenwelt vertreten war, hielt gestern Prof. Dr. Reclam aus Leipzig in der Liederhalle einen Vortrag über die Leichenverbrennung oder, wie er es lieber nennt, „Feuerbestattung“. Er begann mit einer Darlegung der Vorgänge, die bei der Verwesung und Verfaulung der Leiche stattfinden und zeigte die schädliche Einwirkung derselben auf den Gesundheitszustand der Lebenden. Bei jedem Fäulnisprozess nämlich treten die sogenannten „Fäulnisbakterien“, mikroskopische Pilze, auf, die durch Wasser und Luft in den menschlichen Organismus gelangen und daselbst ansteckende Krankheiten und verderbliche Seuchen, namentlich Typhus, erzeugen. Zahlreiche Belege aus der Geschichte und der Statistik der größeren Städte weisen diese verderbliche Wirkung der „Fäulnisbestattung“ nach und verlangen nach Ansicht des Redners im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege deren Abschaffung. Die Einwände, welche man gegen dieselbe und gegen die Einführung der „Feuerbestattung“ erhebt, wurden der Reihe nach zu widerlegen gesucht, namentlich der Vorwurf der Kostspieligkeit des neuen Verfahrens; dasselbe soll nach Berechnung des Redners für die einzelne Leiche nur 1 fl. 30 kr. kosten. Sodann geht der Redner über zur Beschreibung des Ofens, welche durch aufgehängte Zeichnungen anschaulich gemacht wird. Der Ofen ist nach Regenerativsystem konstruirt und die Leiche verbrennt in demselben äußerst rasch und vollständig geruchlos. Mit der Aufforderung, an die Anwesenden, es solle Jeder das Seinige beitragen, daß die Feuerbestattung Eingang finde, schloß der Redner seinen Vortrag, dem von dem Publikum reichlicher Beifall zu Theil wurde. (StA.)

Neutlingen, 23. Juni. Dem heute ausgegebenen Programm über das am 28. d. abzuhaltende Liederfest entnehmen wir, daß zur Theilnahme an demselben sich bis heute 88 Liederkränze angemeldet haben und noch etwa 8—10 weitere in Aussicht stehen. Die Vorfeier beginnt am Sonntag den 28. Mittags 1 Uhr durch Einweihung dreier Fahnen, worauf nach vorhergegangener Sammlung auf dem List-Platz um 4 Uhr der Zug sich in den Spitalhof bewegt, wo die Gesangsaufführung stattfindet. Im Falle ungünstiger Witterung ist die Turnhalle zum Zeitgesang auszuweichen.

Kirchheim u. T., 20. Juni. Heute Nachmittag um 2 Uhr soll der Markt eröffnet werden. In der Wollhalle sind nach der Versicherung des Marktmeisters gegen 11,000 Ctr. und im Kornhaus gegen 2000 Ctr. gelagert und heute und morgen wird noch manche Parthie anlangen. — 21. Juni. Erster Wollmarkttag. Sonntag Nachmittags 5 Uhr dauern die Zufuhren an Wolle fort. Mehrere Käufe wie voriges Jahr zu 130 fl. für gute Bastardwolle. — 22. Juni, 9 Uhr Vorm. Zweiter Wollmarkttag. Die Zufuhren sind heute bedeutend. Mehr als die Hälfte ist verkauft. Die Preise stellen sich auf 125—138 fl. gut bis fein Bastard.

Ulm, 20. Juli. Telegramm. (Zweiter Wollmarkttag.) Vormittags wurden noch 4600 Ctr. zugeführt. Seit gestern Abend wurden zahlreiche Käufe zu gleich hohen Preisen abgeschlossen, wie gestern angegeben. Alles verkauft. — Der Fürstlich Sigmaringen'sche Domänenpächter Auer, Posthalter Antenrieth von Blaubeuren und Bofch vom Altenhaller Hof haben die höheren Preise erhalten.

Ulm, 20. Juni. Ein Wilderer von Weidenstetten, hiesigen Oberamts, war verdächtig, auf einen Jagdpächter geschossen zu haben und sollte deshalb an das Oberamtsgericht eingeliefert werden. Er mußte sich einige Tage lang der Verhaftung zu entziehen, und als gestern endlich sein Versteck entdeckt wurde, erschoss er sich in dem Augenblick, als seine Festnahme bewerkstelligt werden wollte. — Auch in Geislingen hat sich am gleichen Tage ein Rutscher, welcher einem von ihm geführten Reisenden 500 Gulden entwendet hatte, der Strafe entzogen, indem er sich im oberamtsgerichtlichen Arreste erhängte. (StA.)

In München sind dieser Tage 14 Soldaten des in Ingolstadt liegenden 13. Infanterieregiments gefänglich eingebracht worden. Dieselben hatten vor einiger Zeit einer sozialdemokratischen Versammlung beigewohnt, und darauf ihre Gewehre unter der Erklärung weggenommen, daß sie nicht länger als 2 Jahre präsent bleiben wollten.

Zwickau, 18. Juni. (Zw. Nchr.) Heute beim Schichtmachen ist in Gottes-Engen-Schacht während der Ausfahrt von Leuten,

nämlich des Anschlägers und der beiden Pferdewärter nebst 4 mitgenommenen anderen Personen, ein Seil gerissen und infolge dessen das betreffende Gerüst mit den Mannschaften in das Schachttiefe gestürzt. Hierbei sind 4 Männer, sämtlich verheirathet und Familienväter, sogleich tödlich verunglückt, während der Anschläger auf dem Transport nach dem Krankenhaus gestorben ist. Derselbe hinterläßt ebenfalls eine Wittwe und ein Kind. Zwei unverheirathete Förderleute sind durch den Sturz zwar nicht unerheblich beschädigt worden, dürften indes völlig wieder hergestellt werden.

Vom Niederrhein, 18. Juni. Auf Grund der neuesten Kirchengesetze ist dem Dechanten Lüfers von Calcar, welcher wegen Vergehen gegen die Waigesetze schon mehrfach verurtheilt war, von der Regierung der Aufenthalt in den Kreisen Cleve, Geldern, Mores und Nees untersagt worden. Sofortige Internirung wurde angedroht, falls er bis zum 21. d. das bezeichnete Gebiet nicht verlassen habe.

Köln, 22. Juni. Die „Kölnische Ztg.“ läßt sich aus Fulda berichten, die preussischen Bischöfe gedächten bei der bevorstehenden Zusammenkunft in Fulda die Möglichkeit einer Sistirung ihres Kampfes gegen die Staatsregierung zu berathen. Selbstverständlich bleibe die Bestätigung und Genaueres hierüber abzuwarten.

Am 19. Juni traf der deutsche Kronprinz in Bremen ein zum Besuch der dort stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung, deren Protektor er ist. Am 20. Juni gab der Senat ein Banket, bei welchem der Abends vorher ebenfalls angelommene König von Sachsen den ersten Toast auf Sr. Maj. den Kaiser Wilhelm, „der in Zeiten der Gefahr ein so siegreicher Führer gewesen, des wahren Repräsentanten, des Symbols des geeinigten starken, aber friedlichen Deutschlands“, ausbrachte, welchen der deutsche Kronprinz mit einem Toast auf Sr. Maj. den König von Sachsen, „den bewährten Führer, den siegreichen Feldherrn im letzten Kriege, der Zierde unter den Fürsten des deutschen Reiches, der Stütze des deutschen Vaterlandes“ erwiderte. Ein weiterer Toast des Kronprinzen lautet: „Ich trinke auf das Wohl der alten und hochansehnlichen freien Reichsstadt, in deren gastlichen Mauern wir weilen. Besondere Freude und Genugthuung gewährt es mir, daß hier an einer der ersten und blühdendsten Stätten deutschen Handels und Verkehrs der Gedanke, durch eine große internationale Ausstellung den Zwecken des Landbaues zu dienen, zu schöner Ausführung gelangt ist. Ein klares Verständnis der Forderungen unserer Zeit führt schnell dahin, scheinbare Gegensätze als solche zu erkennen und auch aus dem Gebiete der Gewerbe allein in lebendiger Wechselwirkung einen geunden und fördernden Einfluß zu erblicken. Die Gemeinsamkeit der gewerblichen Interessen zu betonen, das ist die Aufgabe aller, denen der Wohlstand und die Gerechtigkeit der Völker am Herzen liegt. Wer möchte leugnen, daß vor Allem die Landwirtschaft es ist, deren Gedeihen jedem Stande gleich erwünscht, von deren Blüthe das Fortschreiten der Kultur unzertrennlich ist, und wie sie selbst in den Zeiten der Unruhen und Kriege oft die einzige Hoffnung auf eine bessere Zukunft bietet. Im Namen der deutschen Landwirthe, zu denen mich rechnen zu dürfen, mir zu wahren Stolze gereicht, danke ich den Leitern der Ausstellung und Allen, die zum Gelingen des Unternehmens beigetragen haben. Ich danke den Ausstellern aus fremden Ländern und bitte sie, in ihre Heimath die Ueberzeugung mitzunehmen, daß nirgends lebhafter und aufrichtiger der Wunsch gehegt wird, die Arbeit menschlicher Kultur in ungehörtem Frieden fortzuführen, als innerhalb der Gauen des neuerstandenen deutschen Reiches. Als Protektor der Ausstellung danke ich endlich aus voller Seele dieser freien Stadt, welche ihr warmes Interesse für die Landwirtschaft glänzend bezeugt und von ihrem altbewährten Rufe edler Gastlichkeit aufs Neue ein schönes Zeugniß abgelegt hat. Die freie deutsche Reichsstadt Bremen, ihr Senat und ihre Bürgerschaft leben hoch!“

Posen, 17. Juni. Gestern am 5 Uhr Nachmittags wurde Weihbischof Janiszewski ausgepfändet. Da der Ertrag aus dem Verkaufe des gepfändeten Mobiliars zur Deckung der über den Gemahregelten verhängten Geldstrafe nicht hinreichen wird, so steht seine Verhaftung in den nächsten Tagen bevor. Zur Aufnahme des Gefangenen soll das Gefängniß in Rozmin aussersehen und demgemäß eingerichtet worden sein.

Auch in der Provinz Hannover wird jetzt mit der Beschlagnahme des Vermögens solcher Pfarren, welche ungesetzlich besetzt worden sind, vorgegangen.

In Herne in Westphalen war das Publikum in letzter Zeit in großer Aufregung, weil Briefe, Pakete u. d. gar nicht nach Wunsch und Erwarten einliefen. Die Post wurde mit Klagen überlaufen und



diese ließ, bei einem Briefträger Hausdurchsuchung thun. Da fanden sich in einer Kiste nicht weniger als 1035 Briefe, 206 Postkarten, zahlreiche Pakete, Waarenproben und Drucksachen aller Art, die meistens noch gar nicht geöffnet. Dem Briefträger war's nur zu unbequem gewesen, all das Zeug auszutragen.

— **S u b e n**, 18. Juni. Der sozialdemokratische Agitator Meyer aus Mühlheim wurde vom hiesigen Kreisgericht wegen der in einer Volksversammlung am 22. Mai gethanen Aeußerung: „Die Staats-Anwälte fühlten den Instinkt in sich, einen Sozialdemokraten in Anklagezustand zu versetzen und zu verurtheilen, nur weil er eben Sozialdemokrat ist“, obgleich er geltend machte, daß man ihn den Nachsatz nicht habe aussprechen lassen, sondern ihm das Wort entzogen und die Versammlung aufgelöst, zu 3 Monaten Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

— **D o r t m u n d**, 19. Juni. Wie in Berlin und anderen Orten, hat man gestern auch hier bei den sozialdemokratischen Führern polizeiliche Hausdurchsuchungen vorgenommen und dabei eine reiche Anzahl von Broschüren, Schriftstücken, Correspondenzen etc. mit Beschlagnahme belegt.

Schweiz. **B e r n**, 16. Juni. Laut dem Entwurf der neuen schweizerischen Militärorganisation, dessen Berathung der Nationalrath morgen beginnen wird, soll die Bundesarmee in Zukunft nur noch aus Auszug und Landwehr bestehen. Ersterer hat eine Dienstzeit von 12 Jahren, die der letzteren dauert bis zum 45. Altersjahre. Eingetheilt ist die Armee in 8 Divisionen, welche wiederum in Brigaden und Regimenter zerfallen. Jede Division verfügt über eine Verwaltungskolonnen. Im Nothfall kann das gesammte Telegraphen- und Eisenbahnwesen unter militärische Ordnung gestellt werden. Der Generalstab ist bedeutend verringert und die Befreiung vom Militärdienst, von dem nur Kriminalstrafe ausgeschlossen, außerordentlich erschwert. Am eidgenössischen Polytechnikum soll ein militärischer Lehrstuhl errichtet werden.

Italien. **R o m**, 22. Juni. Gestern Abend fand zu Ehren des Jahrestages der Thronbesteigung des Papstes ein Te Deum in der Peterskirche statt. Der Papst erschien darauf an einem Fenster des Vatikans. Die ehemaligen päpstlichen Gendarmen riefen: „Der Papstönig lebe!“ die Volksmenge erwiderte den Ruf mit Pfeifen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung erschien ein Detachement Bersaglieri, welches die Gendarmen verhaftete. Die Volksmenge ging dann ruhig auseinander.

R o m, 22. Juni. Der Papst empfing gestern zur Feier seiner Thronbesteigung die eingetroffenen Repräsentanten der Diözesen und der römisch-katholischen Jugend, welche eine Adresse des katholischen Kongresses in Venedig überreichten. Der Papst sprach seine Anerkennung über die Arbeiten des Kongresses aus, ermahnte die italienische Jugend, unablässig für das Gute zu wirken und drückte die Hoffnung aus, die gegenwärtigen Prüfungen des Pontifikats würden in Freuden verwandelt werden.

Spanien. **L o d o s a**, 17. Juni. Die Truppen von Bilbao sind hier angekommen und untergebracht: die Brigade Garces in der Gesamtsstärke von ungefähr 5000 Mann. Bereits seit 8 Tagen langten beständig neue Geschütze hier an, durch welche die früher nur vier Stücke zählenden Batterien auf sechs Geschütze gebracht worden sind. Zwei schwere Festungsgeschütze von 20 Centimeter haben vorgestern glücklich die hölzerne Nothbrücke passiert. Die Nordarmee ist jetzt an 40,000 Mann stark und besitzt 84 Kanonen verschiedenen Kalibers, — Krupp'sche, bronzene von 10 Centimeter und Gebirgskanonen und einige Mitralleusen. Die Stärke der Carlisten wird auf 34 Bataillone, zu etwa 700 Mann ein jedes, berechnet.

Die spanische Nordarmee hat den Angriff auf Estella des schlechten Wetters wegen aufgeschoben, doch soll eine Schlacht unmittelbar bevorstehen. Die Carlisten stehen in der Position von Monte-Jurra, Alto, Diecastillo und Puente la Reina konzentriert, die Republikaner bei Logronno und auf dem rechten Ufer des Tafala. Bilbao hat eine hinreichende Besatzung erhalten. Der von den Carlisten unternommene Versuch einer Diversion nach Aragon ist gescheitert. Nach einer Correspondenz der kölnischen Zeitung ist das vorläufige Objekt der Bewegung Estella. Die Carlisten haben alle ihre Kräfte dahin konzentriert, man sagt 30,000 Mann. Durango ist von ihnen so gut wie preisgegeben. Estella liegt in einem Kessel, von drei mächtigen Gebirgen umgeben. Sämmtliche Wege, die nach der Stadt führen, sind von diesen Höhen beherrscht. Die unter allen Umständen gesicherte Rückzugslinie des Feindes geht in das Gebirgsthäl der Amezcua. Um gegen diese Stellungen einen kombinierten Angriff von verschiedenen Seiten her zu richten, steht die Armee Concha's, etwa 20,000 Mann stark, im Süden von Estella am Ebro, etwa an Briones bis Lodosa. Wahrscheinlich sei es, heißt es in demselben erichte aus dem spanischen Hauptquartier, daß die unter General oma in San Sebastian jetzt in Bildung begriffene kleine Armee be-

stimmt werde, über Tolosa auf Alajuna zu operiren, und daß Concha alsdann beabsichtige, die rechte Flanke der Carlisten auf den Amezcua zu umgehen, Loma die Hand zu reichen und so seine Gegner von den basckischen Provinzen abzusperren.

Vermischtes.

— Der heutige Komet wird am 8. Juli in die Sonnennähe kommen und alsdann von der Sonne 13 1/2 Millionen geogr. Meilen entfernt sein. Eine prächtige Erscheinung wird er nach dem Vollmonde in der ersten Hälfte des Juli darbieten, und bis zum 15. Juli bleibt er circumpolar, d. h. er ist die ganze Nacht sichtbar. Er steht jetzt noch im Sternbilde des Luchs, welches er durchläuft, und verschwindet schließlich am 17. Juli für unsere Breiten im Sternbilde der Zwillinge, nicht weit von dem Sterne Pollux. Seine Entfernung beträgt am 26. Juni 16 Mill., am 3. Juli 12 Mill., am 11. Juli 9 Mill., am 15. Juli 7 Mill., am 19. Juli 6 Mill. und am 23. Juli, wo er der Erde am nächsten, für uns aber nicht mehr sichtbar ist, 5 1/2 Mill. Meilen. Er ist gegenwärtig 7mal heller als bei seiner Entdeckung am 18. April, am 25. Juni wird er schon 21mal, am 3. Juli 40mal, am 7. Juli 58mal, am 11. Juli 84mal, am 15. Juli 128mal, am 19. Juli, in seinem größten Glanze, 150mal heller sein.

(Spott, Witz, Ironie und Humor.) Selten — schreibt der Literaturhistoriker Hermann Markgraf — werden ähnlich lautende Begriffe häufiger miteinander verwechselt, als „Spott, Witz, Ironie und Humor“, trotzdem sie scharf von einander geschieden sind. Spott ist der Witz eines dummen oder gemeinen Menschen; Witz der Spott eines feinen Kopfes oder Gesellschaftsmannes; Ironie der Witz eines tieferen Denkers und Humor die Ironie eines Poeten. Spott ist ein plumper Faustschlag, der Seelen zurückläßt; Witz ist ein Nadelstich, der mehr oder weniger tief in das Fleisch dringt; Ironie ein Niz, wie von Dornen unter Rosen; Humor das Pflaster, das gegen alle diese Wunden hilft. Gegen den Spott hat der gestreiche Mann keine Waffen; der Witz fordert ihn zum Widerstand heraus; mit der Ironie unterhandelt er auf Capitulation; der Humor bringt ihn zur freiwilligen Unterwerfung. Der Spott kommt aus dem Fleischnischen, der Witz aus dem Verstande; die Ironie aus dem Geiste, und der Humor aus dem Gemüthe, er ist ein Lächeln durch Thränen!

— In Düsseldorf wollte kürzlich ein auswärtiger Schuster seine Leder-Einkäufe machen, trat aber vorerst in ein Wirthshaus, um sich an einem Glas Bier zu stärken. In der Wirthsstube besaß sich außer ihm noch ein Gast, der neben ihm auf der Bank Rüsse ausklopfte. Der Schuster zog seine Börse und zählte den Inhalt auf den Tisch, um seine Einkäufe zu bestimmen. Als er mit dem Zählen fertig war, stand der andere Gast auf, strich das Geld ein und sprang mit den Worten: „Det stimmt!“ zur Thüre hinaus. Der erstaunte Schuster sah ihn zuerst verduzt nach, sprang dann auf, um ihm nachzuseilen, fiel jedoch sofort auf die Bank zurück — der Gauner hatte den Rockschuß des Schusters auf die Bank festgenagelt und fand Zeit, mit dem Gelde zu entkommen.

Literarisches.

Das soeben erschienene fünfzehnte Heft von „Illustrierte Welt“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger), hat nachstehenden mannigfaltigen und interessanten Inhalt:

Text:

- Vermischt. Eine Erzählung von Johannes van Dwall.
- Die heutige Photographie. Von Paul Kummer.
- Der liegende Holländer. Von F. Meiser.
- Kurt Kollermann. Ein heiteres Gedicht von Ludwig Kiefens. Fortsetzung.
- Falkenjagden in Japan.
- Gouffine Agnes. Novelle von Carlott. Schluß.
- Theater-Erinnerungen aus Alt-Wien. Memoirenbrüche von Franz Wallner.
- Jüdische Historien. Von Carl Emil Franzos. III. Reb Mendel's Braut.
- Aus Wissenschaft und Leben. Aus Kaiser Wilhelm's Schublade. — Zur Ernährung der Kinder bei Verdauungs-Störungen. — Ersatz für Cichorien. — König Koffer's Regenschirm. — Ein Central-Friedhof bei Paris.
- Interessante Bücher.
- Weltpost und Luftschiffahrt.
- Unsere Bilder. — Räthsel. — Bilderräthsel. — Räthselprung. — Kleine Correspondenz.

Illustrationen:

- Berwittwet und Kindeslos. Gemälde der Kronprinzessin von Preußen.
- Der Eisenbeinmarkt in Grahamstown.
- Frühstück im Atelier.
- Eine Falkenjagd in Japan. Aus dem Prachtwerk „Japan“ von W. Heine.
- Poststation in einem heiteren Gebirgsdörfchen.
- Ein verhängnisvoller Augenblick.
- Maizeifer.
- Die Entschlüsselung r Europa. Neun humoristische Bilder von W. Meyer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Del. Klager.

Das Calwer W...
erscheint wöche...
mal: Dienstag,
tag u. Samstag.
Samstagnumm...
ein Unterhalt...
beigegeben.
mentspreis halt...
durch die Post b...
Bezirk 1 fl. 16...
ganz Württemb...

Uro.

Mi...
lich dreimal...
Trägerlohn...
Zu...
bald zu er...
folg und en...
finden noch

Di...
stett, Preite...
wangen, D...
deßhalb die...
Da

B

den, findet

an Ort un...
Näher...
am Felgen...
Dirfa

S

4000 Well...
Staatswalt...
Liebenz...

Am D...
wird Mitte...
die Beifuh...
und -Prüge...
(Kälbling)...
bach veral...
Liebenz...

